

baumeister verband aargau

JAHRESBERICHT 2015



GENERAL- VERSAMMLUNG

98. Generalversammlung
im Trafo Baden

AARGAUISCHE BERUFSSCHAU AB'15

Nachwuchswerbung im
Bauhauptgewerbe

GELUNGENE ABSCHLUSSFEIER

Die erfolgreichen Lehrab-
schlüsse wurden gefeiert

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Starke Umsätze in der Baubranche	4
----------------------------------	---

Mitglieder

Mitglieder	6
Kreise und Fachgruppen	9

Verbandstätigkeiten

Bericht des Geschäftsführers	10
98. Generalversammlung	11
Verband	14
Geschäftsstelle	15
Vorstandsreise nach Mailand	16
Kreisreise Rheintal nach Trentino	17
Kreisreise Aaretal/Limmattal	18
bauperspektive	19
Holzbau Schweiz Sektion Aargau	20
PBK Bau Aargau	21
Arbeitsmarktkontrolle Bau Aargau	22
baukaderschule bsu ag	24
National- und Ständeratswahlen 2015	26
Jahresbericht des Schattenkabinetts	27
Einsitznahme in Gremien	28

Berufsbildung

Bildungsstiftung	29
Toby on Tour	30
Aargauische Berufsschau ab'15	31
Qualifikationsverfahren	32
Abschlussfeier LAP	33
Expertenabend	36
SUVA: Für Unfallrisiken sensibilisiert	37

Statistik

Bauvolumen öffentlicher und privater Bau 1975 - 2013	38
Neu erstellte Wohnungen / Leerwohnungsbestand	39

STARKE UMSÄTZE IN DER BRANCHE

Nach einem verhaltenen Start ins 2015 konnte der Abwärtstrend der Bauausgaben gestoppt werden. Zahlreiche Unsicherheitsfaktoren lassen aber vorerst noch Zweifel an einer Trendwende aufkommen.



Martin Kummer

Präsident
baumeister verband
aargau

Von 2008 bis 2015 sank der Zins für die 5-jährige Hypothek auf einen historischen Tiefstwert und pendelte zwischen 2,5 und 1,2%. Vom Anstieg der Baueingaben inkl. Bewilligungen, der sich daraus ergibt, werden die Bauunternehmen in den nächsten zwei Jahren profitieren. Tiefe Zinsen treiben nach wie vor den Wohnungsbau an.

Tüchtig angeschoben wurde die Bauwirtschaft durch das Freizügigkeitsabkommen mit der EU. Insbesondere die volle Freizügigkeit ab 2007 hat für Schub gesorgt. Seither pendelt die Nettozuwanderung gemäss Staatssekretariat für Migration zwischen 65'000 und 98'000 Personen, 2014 lag sie bei 78'000 Personen. Seit der Einführung der vollen Personenfreizügigkeit bewegt sich die Zunahme der Bevölkerung in der Schweiz zwischen 1,0 und 1,4%.

Negativ für die Baukonjunktur ist die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative. Die Baugesuche für Ferienhäuser und Ferienwohnungen, die noch vor der Inkraftsetzung der Übergangsverordnung am 1. Januar 2013 eingereicht wurden, reichten für einen Arbeitsvorrat von über zwei Jahren. 2015 folgte dann ein drastischer Rückgang an Aufträgen, der in den Berg- und Tourismusregionen viele Baufirmen in Schwierigkeiten brachte. Gleichzeitig geriet auch die Hotellerie ins Stocken, denn häufig wurden die Bauprojekte für Hotels mit dem Bau und Verkauf von Ferienwohnungen querfinanziert.

Die momentane Geldpolitik der Europäischen Zentralbank bewirkt, dass sich der Abwärtstrend im Baugewerbe nicht weiter fortsetzt und sich die Baukonjunktur im Verlaufe des nächsten Jahres stabilisieren wird. In unserem Kanton sind Immobilien infolge der immer knapper werdenden Bodenfläche trotz sinkender Rendite weiterhin sehr beliebte Anlageobjekte.

Im Bereich der Politik müssen wir aufpassen, dass durch nationale und regionale Initiativen sowie Einsprachen von privaten Verbänden und Interessengemeinschaften wichtige Infrastrukturbauten nicht immer wieder verschoben werden. Aber auch die zukünftige Energiepolitik wird das Baugewerbe herausfordern. Die angestrebte 2000-Watt-Gesellschaft mit höchstens 1,5t CO₂-Emissionen pro Bewohner, im Vergleich zu den aktuellen 6400 Watt mit rund 6t CO₂ pro Kopf, ist eine grosse Herausforderung.

In Zukunft wird sich die Lage im Baugewerbe verschärfen, und die Bauprojekte werden hart umkämpft sein, was zu einer Preiserosion führen wird. Die Dekade der guten Jahre ist vorbei und wurde von vielen Firmen nicht genutzt, um sich für die Zukunft fit zu machen. Dies wird nicht ohne Substanzverlust bei den Unternehmungen bleiben. Firmen werden vom Markt verschwinden, aber das gibt auch Platz für Neues. Wir sind also weiterhin gefordert, damit in unseren Betrieben die Einnahmen und Ausgaben unter Kontrolle sind.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Regulierung seitens des Staates wieder auf ein vernünftiges Mass reduziert wird beziehungsweise am richtigen Ort erfolgt. Die Unternehmer brauchen wieder mehr Raum zum Atmen, nur dann gedeiht auch das Unternehmertum. Werden wir nichts unternehmen, wird der Wohlstand sinken und die Verschuldung der Schweiz zunehmen. Dank unserer direkten Demokratie bin ich überzeugt, dass die nötigen Korrekturen vorgenommen werden.

Erfreulich waren für mich die Lehrabschlussprüfungen des letzten Jahres, an der weit über 100 Lehrlinge angetreten sind und davon nur 5,4% nicht bestanden haben. Dies zeigt, dass unsere Bemühungen, den Lehrlingen mit diversen Massnah-



men während der Lehre zu helfen, Früchte tragen. Mit einem sehr guten Auftritt an der Berufsschau in Wettingen konnten wir zum zweiten Mal hintereinander den ersten Preis entgegennehmen. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle bestens gedankt für die tolle Leistung. Erneut konnten wir für das erste Lehrjahr über 100 neue Maurer- und Strassenbaulehrverhältnisse abschliessen.

An der GV vom 26. März 2015 wurde ein Kredit für den Umbau und die Sanierung des Baumeisterhauses am Graben

«Mit einem sehr guten Auftritt an der Berufsschau in Wettingen konnten wir zum zweiten Mal hintereinander den ersten Preis entgegennehmen.»

MARTIN KUMMER

10 in Aarau bewilligt. In der Zwischenzeit wurde das Bauge-such eingereicht, und wir hoffen, mit den Bauarbeiten im Juni 2016 beginnen zu können, damit wir zu unserem 100-jährigen Jubiläum des Baumeisterverbandes Aargau im Jahre 2017 das Baumeisterhaus neu beziehen können.

Was mir weniger Freude bereitet, sind die Probleme beim Lohndumping, der Schwarzarbeit, und der Sozialmissbrauch. Das Ganze hängt mit der Personenfreizügigkeit zusammen, und vor allem mit den flankierenden Massnahmen, die nicht umgesetzt werden. Aber auch die Subunternehmerhaftung ist aus meiner Sicht ein Papiertiger. Wenn wir das Ganze wieder in den Griff bekommen wollen, braucht es den po-

litischen Willen dazu, um die Paritätische Kontrolle ausführen zu können. Aber auch die Strafen müssen drastisch verschärft werden. Heute wird eine Busse mit einem Lächeln bezahlt, und man geht wieder zur Tagesordnung über. Bereits vor einiger Zeit habe ich das Departement «Volkswirtschaft und Inneres» auf die wachsende Problematik aufmerksam gemacht. Wenn wir unseren Gesamtarbeitsvertrag aufrecht erhalten wollen, braucht es von unseren Sozialpartnern ein Umdenken – und nicht immer mehr Forderungen, die zu weiteren Lohnerhöhungen führen. Zu gross sind die Mindestlöhne gegenüber den umliegenden europäischen Ländern. Wir brauchen einen flexiblen Landesmantelvertrag. Was es zudem braucht, sind abgestufte Monatslöhne, je nach Leistung, und tiefere Einstiegsgehälter für schlecht ausgebildete und junge Bauarbeiter, damit sie wieder den Einstieg schaffen, und nicht illegal arbeiten müssen.

In diesem Sinn danke ich meinen engagierten Geschäftsleitungs- und Vorstandskollegen, sowie allen, die für den Baumeisterverband Aargau tätig sind, für den kontinuierlichen Einsatz im Sinne des Aargauischen Baumeisterverbandes.

Ebenso einen grossen Dank an den Graben 10 zu unserem Geschäftsführer und seinem Team, wo die verschiedenen Geschäfte effizient und resultatorientiert an die Hand genommen werden.

MITGLIEDER

Nur ein mitgliederstarker und aktiver Verband hat die Kraft, in der Politik, der Wirtschaft, den Medien und in der Öffentlichkeit Grosses zu bewirken. Der baumeister verband aargau zählt über 150 Mitglieder – danke für das Vertrauen.

Mitgliederbestand per 31. Dezember 2015

151 Aktivfirmen
3 Ehrenpräsidenten
12 Ehrenmitglieder
70 Freimitglieder
19 Gastmitglieder

Austritte

Bertschinger Walo AG, Spezial. TerrBohr, Würenlos**
Meyer Rudolf AG, Dintikon*
Schmid G. AG, Wittnau**

* Geschäftsaufgabe

** Veränderung Firmenstruktur

Eintritte

Küttel Bau AG, Baden-Dättwil

Mitgliederverzeichnis (Aktivfirmen)

Aeschlimann O. AG, Zofingen
Amrein Gebr. AG, Menziken
Andermatt Max, Möhlin
Anliker AG, Reinach
Arnet Bauunternehmung AG, Gränichen
Baskarad AG, Würenlingen
Bau AG, Möriken
Bau AG Luzern, Reiden
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden
Berner-Iberg F. AG, Rapperswil
Bertschinger Walo AG, Lenzburg
Bircher Bau AG, Küttigen
Birchmeier Hoch- und Tiefbau AG, Döttingen
Birchmeier Urs AG, Würenlingen
Birchmeier-Drack AG, Kirchdorf
Blattner Otto AG, Muhen
Bolliger Bau AG, Gontenschwil
Brunner Strub+Partner AG, Wettingen
Bucher & Joho AG, Boswil
Bürgler AG, Wettingen
Buser-Hartmann AG, Niederlenz

Cellere AG, Aarau
CHESTONAG, Wildegg
Deiss AG, Herznach
De Masi AG, Wohlen
Domino Bau GmbH, Meisterschwanden
Doninelli Bau AG, Lenzburg
Erdin AG, Tegerfelden
ERNE AG, Birrhard
ERNE AG, Laufenburg
Faes Gebr. AG, Oberkulm
Felber Bau & Baumanagement AG, Dintikon
Fiechter Bau AG, Menziken
Fischer Bau AG, Jonen
Fischer Max AG, Lenzburg
Frei Paul, Brittnau
Freiermuth AG, Zeiningen
Frey A. AG, Würenlingen
Frey Ernst AG, Kaiseraugst
Frunz Bauunternehmung AG, Nussbaumen
Gauch AG, Niederwil
Gisi Karl AG, Dottikon
Graf H. AG, Zufikon
Granella AG, Würenlingen
Greub AG, Zeihen
Grundmann Bau AG, Seengen
Grundmann Bau AG, Suhr
Gut AG, Möhlin
Gysin Kundenmaurer GmbH, Möhlin
Hächler AG, Wettingen
Häfeli Andreas AG, Klingnau
Hallwyler Gebr. AG, Rothrist
Hegglin Hans, Villmergen
Heiniger AG, Uerkheim
Herzog Bau AG, Menziken
HG Commerciale, Olten
Hirt Karl AG, Zetzwil
Hoch- & Tiefbau AG, Aarau
Hosslis Bau GmbH, Bözen
Hunziker Hans AG, Kirchleerau-Moosleereau
Hüppi AG ZN, Aarau
Huser M., Gränichen

Husstein AG, Aarau Rohr
 Hüsler AG, Reinach
 Huwiler & Portmann AG, Niederwil
 Implenia Schweiz AG, Buchs
 Implenia Schweiz AG, Baden
 Jäggi AG, Brugg
 Kaiser Hoch- und Tiefbau AG, Schöftland
 Käppeli Bau AG, Wohlen
 Kaspar H. GmbH, Oberkulm
 Kaufmann Gebr. AG, Wallbach
 Keller AG, Untersiggenthal
 Keller Hoch- und Tiefbau AG, Endingen
 Keller-MTS AG, Ennetbaden
 KIBAG Bauleistungen AG, Oftringen
 Klaus Gebr. AG, Rothrist
 Klauser Baugeschäft GmbH, Reitnau
 Knecht Bau AG, Brugg
 Kuhn W. AG, Niederrohrdorf
 Landolt & Ackeret AG, Hägglingen
 Läuchli Roland, Remigen
 Leu M. AG, Zofingen
 Leuthard Bau AG, Merenschwand
 Leuthard Fassaden AG, Merenschwand
 Loosli Bau AG, Schmiedrued-Walde
 Mäder AG, Baden
 Marti AG, Aarau
 Matter Bau AG, Muhen
 Meier + Jäggi AG, Zofingen
 Meier Gebr. AG, Birrhard
 Meier Söhne AG, Schwaderloch
 Merz AG, Küttigen
 Meyer Xaver AG, Villmergen
 Moor Willi, Oftringen
 Müller Gottlieb AG, Zofingen
 Negro Roberto, Egliswil
 NEUE KUHN AG, Birrhard
 Notter Otto AG, Aarau Rohr
 Notter Otto AG, Wohlen
 Nufer Bau AG, Sins
 Obrist AG, Untersiggenthal
 Obrist AG, Wallbach
 Rebmann J. AG, Kaisten
 Regensburger Robert AG, Neuenhof
 Reproad AG, Bremgarten
 Rocchinotti Armando AG, Bremgarten
 Rossi Bau, Rothrist
 Rothpletz, Lienhard + Cie AG, Aarau
 Rüeegger Naturstein GmbH, Nesselbach
 Rulli Bau GmbH, Safenwil
 Saxer AG, Würenlos
 Schlienger Martin, Hellikon
 Schneider Eugen AG, Lengnau
 Schneider-Flück AG, Freienwil
 Sekinger Gebr. AG, Würenlos
 Siegrist Martin GmbH, Vordemwald

SikaBau AG, Aarau
 Soltermann A. AG, Unterkulm
 STA, Strassen- und Tiefbau AG, Murgenthal
 Stamm Bau AG, Rheinfelden
 Steiner Ruedi AG, Oberkulm
 Stenz A. AG, Niederwil
 Stierli AG, Unterentfelden
 Stöckli Bau AG, Unterlunkhofen
 Strub AG, Oftringen
 SUSTRA, Schöftland
 Suter Bau AG, Kölliken
 Tozzo AG Aargau, Möhlin
 Treier AG, Schinznach Dorf
 Umbricht Bau AG, Turgi
 Urech Baugeschäft AG, Brunegg
 Valetti AG, Windisch
 Valli AG Strassenbau, Aarau
 Vanoli AG, Zofingen
 Villiger Bau AG, Sins
 Vögele Karl, Full-Reuenthal
 Vollenweider Bau AG, Merenschwand
 Waldmeier Urs GmbH, Stein
 Weibel AG, Wettingen
 Weiss P. & Co. AG, Muri
 Werthmüller Baugeschäft AG, Villnachern
 Widmer Bau AG, Gränichen
 Wirz Rudolf, Wallbach
 Wohlwend Baugeschäft AG, Möhlin
 Wüest & Cie AG, Zofingen
 Zehnder G. AG, Birmenstorf
 Ziegler AG, Sisseln
 Zubler AG, Aarau
 Zuckschwerdt Bau AG, Staufen

Ehrenpräsidenten

Stenz Alfred, Baumeister, Niederwil
 Hasler Ernst, Alt-Regierungsrat und dipl. Baumeister, Stregelbach
 Meyer Richard, Baumeister, Dintikon

Ehrenmitglieder

(in der Reihenfolge der Ernennung)
 Ceresola Rolf, Baumeister, Magden
 Bürgler Leo, dipl. Baumeister, Wettingen
 Meyer Peter, dipl. Maurermeister, Villmergen
 Vögele Heinz, dipl. Baumeister, Kleindöttingen
 Granella Bruno, dipl. Ing. HTL, Würenlingen
 Frey Ernst, dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Kaiseraugst
 Suter Ernst, dipl. Baumeister, Staufen
 Wyss Hans Rudolf, Bauingenieur ETH, Brugg
 Knoblauch Urs, dipl. Ing. HTL, Gränichen
 Richiger Rudolf, dipl. Baumeister, Möhlin
 Crelier André, Nussbaumen
 Nussbaumer Jean-Claude, Oberwil BL

Freimitglieder

Beer Werner, Olten
Bircher Hans Rudolf, Küttigen
Birchmeier Ernst, Würenlingen
Blattner Fritz, Küttigen
Blattner Kurt, Rombach
Brescianini Josef sen., Spreitenbach
Brunner Rony, Wettingen
Bürgler Josef, Wettingen
Fässler Josef, Untersiggenthal
Faes Viktor, Oberkulm
Fischer Max, Möriken
Frey Hans-Rudolf, Würenlingen
Furler Paul, Möhlin
Gloor Samuel, Birrwil
Graf Herbert, Zufikon
Greub Robert, Zeihen
Grundler Roman, Gränichen
Güntert Rudolf, Mumpf
Hächler Hans, Kölliken
Haderer Roger, Wettingen
Häfeli Werner, Schöftland
Häggi Heinz, Lenzburg
Hegglin Hans, Villmergen
Heidinger Walter, Untersiggenthal
Hirt Karl, Zetzwil
Kaminsky Willy, Seon
Käppeli Mark, Wohlen
Kaufmann August, Wallbach
Kirchhofer Walter, Muhen
Kollbrunner Rudolf, Aarau
Kugler Karl, Erlinsbach
Kuhn Bruno, Oberrohrdorf
Landis Emil, Lenzburg
Liechti Werner, Rheinfelden
Meier Eduard, Mägenwil
Meier Werner, Villmergen
Mergenthaler Hansrudolf, Rheinfelden
Moser Hans, Kloten
Müller Artur, Wittnau
Notter Otto, Wohlen
Omlin Jakob, Aarau
Ott Kurt, Auenstein
Regensburger Robert, Killwangen
Rickert Jürg, Würenlos
Rothpletz Pierre, Aarau
Schärer Paul, Murgenthal
Schlatter Kurt, Holderbank
Schmid Gregor, Wittnau
Saxer Viktor, Würenlos
Sekinger Guido, Spreitenbach
Sekinger Markus, Würenlos
Sekinger Niklaus, Würenlos
Senn Emil, Densbüren
Stadelmann Franz, Ftan

Stadelmann Max, Oftringen
Stierli Peter, Unterefelden
Stirnemann Jörg, Rothrist
Stocker Armin, Obermumpf
Suter Mario, Staufen
Treier Otto, Unterbözberg
Umbricht Dominik, Untersiggenthal
Valetti Bruno, Windisch
Vanoni Robert, Windisch
Vögele Bruno, Bad Zurzach
Vögele Karl, Full-Reuenthal
Vögele Paul, Bad Zurzach
Werthmüller Heinz, Villnachern
Zehnder Jost, Birmenstorf
Zehnder Moritz, Birmenstorf
Zuckschwerdt Richard, Staufen

Gastmitglieder

Aarebeton Aarau AG, Aarau Rohr
AGZ Ziegeleien AG, Gettnau
BAF Beton AG Freiamt, Wohlen
BR Bauhandel, Aarau
baupoint handels ag, Rapperswil
Beton AG Baden-Brugg, Wettingen
Beton Niederlenz-Lenzburg AG, Niederlenz
Creabeton Baustoff AG, Rickenbach
Hochuli AG, Kölliken
Hug Baustoffe AG, Wettingen
Jura Cement Fabriken, Wildegg
Keller Vertriebs AG, Pfungen
Riedo Bau + Stahl AG, Oberbipp
Spaeter AG, Sins
Symalit AG, Lenzburg
Schumacher Schachtler Ziegelei, Burgdorf
Schwarz Stahl AG, Lenzburg
Stahlton AG, Frick
Ziegelei Fisibach AG, Bauma

KREISE UND FACHGRUPPEN

Die Mitglieder des baumeister verbandes aargau sind in fünf Kreise und eine Fachgruppe gegliedert. Die Kreis- und Fachgruppenversammlungen sind gut besuchte Anlässe unter Gleichgesinnten und dienen einem wichtigen Verbandszweck: der Förderung der Kollegialität.

Kreischefs

Kreis Aaretal/Limmattal	André Crelier, dipl. Baumeister, Nussbaumen Beat Brunner, Bauunternehmer, Wettingen	bis 26. März 2015 ab 26. März 2015
Kreis Reusstal/Bünztal	Peter Meyer, dipl. Baumeister, Villmergen	
Kreis Rheintal	Rolf Böller, dipl. Bauführer SBA, Frick	
Kreis Seetal	Mario Suter, Bauingenieur ETH, Lenzburg	bis 26. März 2015
Kreis Wiggertal/Suhrental/Wyntal	Felix Strasser, Bauunternehmer, Küttigen	
Fachgruppe Strassenbau	Anton Notter, dipl. Bauführer SBA, Villmergen	

An den diesjährigen, sehr gut besuchten Kreisversammlungen wurden die nachstehend aufgeführten Themen behandelt, wobei der Informationsblock über das Engagement in der Nachwuchsbildung einen zentralen Teil einnahm. Auch der gesellschaftliche Teil wurde mit vielen interessanten und spannenden Gesprächen gepflegt.

- Lage der Bauwirtschaft
- Infos aus dem baumeister verband aargau
- Infos aus dem Schweizerischen Baumeisterverband
- Grund- und Weiterbildung
- Infos zu Verhandlungen LMV/FAR
- Regieansätze
- Umfrage und Qualität der Maurer-Ausbildung

Der baumeister verband aargau gedenkt



*Auf den Flügeln der Zeit
fliegt die Traurigkeit dahin.*

Jean de La Fontaine (1621 – 1695)

Hans Fiechter – Freimitglied
Celeste Masciadri – Freimitglied
Heinz Siegrist – Ehrenmitglied
Franz Trucco – Freimitglied
Egon Waldmeier – Freimitglied
Herbert Widmer – Ehrenmitglied

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Den Wandel der Zeit erkennen und darauf reagieren – neue Medien, neue Studien, neue Erfolge. Eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung dank Engagement auf allen Seiten.



Die Geschäftsstelle in Aarau konnte im vergangenen Jahr die verschiedenen Dienstleistungen in der gewohnten Qualität erbringen. Das Ziel, unseren Berufsverband zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, wird konsequent verfolgt. Das Dienstleistungsangebot des baumeister verbandes aargau wird auch in Zukunft und bei veränderten Marktverhältnissen gross geschrieben, ohne dabei die Mitglieder verstärkt finanziell zu belasten. Es ist wichtig, dass der Wandel der Zeit auch in einem Berufsverband umgesetzt wird und moderne Hilfsmittel eingesetzt werden. Die neuen Medien machen auch vor dem baumeister verband aargau nicht halt. Als eine der ersten Sektionen im Schweizerischen Baumeisterverband sind wir in den Social-Media-Kanälen aktiv vertreten, um die attraktiven Bauberufe mit dem modernen «Groove» der jungen Leute zu verbinden.

In der Vergangenheit wurde schon mehrfach auf das erfolgreiche duale Berufsbildungssystem hingewiesen. Die Bildung, insbesondere die Nachwuchsbildung, ist für die Tätigkeit eines Berufsverbandes von grosser Wichtigkeit. Mit der Umsetzung der Nachwuchskampagne «Toby on Tour» hat der baumeister verband aargau ein Vorzeigeprojekt umgesetzt. Toby war

auch an der Aargauischen Berufsschau ab'15 vertreten. Er hat sich für die alle zwei Jahre stattfindende Berufsschau hohe Ziele gesetzt. Die Identifikationsfigur Toby wollte die Erfolgsgeschichte aus dem Jahr 2013 (1. Rang für die «Beste Präsentation») weiterführen. Wir sind stolz auf Toby, er hat sein hohes Ziel erreicht und auch im Jahr 2015 den Ausstellere Wettbewerb gewonnen.

Der Schweizerische Baumeisterverband hat zusammen mit dem Fachverband Infra die Studie «Lehrvertragsauflösungen im Bauhauptgewerbe» in Auftrag gegeben. Mit dem Ergebnis der Studie ist die Basis für den Aufbau von konkreten Steuerungsmitteln geschaffen worden. Denn längerfristig haben Vertragsauflösungen für die Baubranche einen Verlust von gut qualifizierten Fachkräften zur Folge. Im Weiteren wird die Bildungsstrategie neu ausgerichtet, um den Bedürfnissen der Bauunternehmen noch besser zu entsprechen. Kernstück der neuen Bildungsstrategie sollen Kompetenzprofile bilden, welche alle Funktionen des Bauhauptgewerbes umfassen. Das Engagement seitens Schweizerischer Baumeisterverband wird im Aargau sehr geschätzt.

Die 44. Berufsweltmeisterschaften der Maurer-WorldSkills werden vom 15. bis 18. Oktober 2017 in Abu

Dhabi stattfinden. Der beste Schweizer Jungmaurer, wird über mehrere regionale und nationale Wettkämpfe geprüft, bis er zuletzt sein berufliches Können mit Berufskollegen auf internationaler Ebene messen darf. In jeder der drei für die Maurer zuständigen Ausbildungsregionen wird je eine nationale Ausscheidung durchgeführt. Für unsere Region fand diese an der Zebi in Luzern vom 5. bis 8. November 2015 statt. Wir freuen uns ausserordentlich, dass Kevin Hofer aus Rothrist von der Firma Gebr. Hallwyler AG die regionale Ausscheidung gewinnen konnte. Der baumeister verband aargau gratuliert Kevin für seine tolle Leistung.

Die Geschäftsstelle bedankt sich bei allen Mitgliedern, dem Vorstand sowie allen Kommissionen für die gute Zusammenarbeit ganz herzlich und freut sich auf ein weiteres erfolgreiches Jahr.

98. GENERAL- VERSAMMLUNG

GV des baumeister verbandes aargau in der Trafohalle Baden

Verbandsgeschäfte

Die 98. Generalversammlung fand am 26. März 2015 in der Trafohalle Baden statt. Präsident Martin Kummer konnte zahlreiche Mitglieder, welche sich aus Firmenvertreter, Frei- und Ehrenmitglieder zusammensetzten, zum statuarischen Teil begrüessen. Speziell begrüusste er die Ehrenpräsidenten Alfred Stenz, Ernst Hasler und Richard Meyer. Geschäftsführer Pascal Johner präsentierte den Jahresabschluss des Verbandes und orientierte über die Jahresrechnung der Bildungsstiftung.

Verbandsrechnung

Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von CHF 22'778.05 ab, budgetiert war ein Gewinn von CHF 5'000.00. Die Budgetabweichungen wurden sachlich kommentiert. Der Gewinn wurde auf das Verbandsvermögen gebucht. Seitens der Mitglieder wurden keine Fragen zur Verbandsrechnung gestellt.

Rückkauf Durchgang Graben – Färberplatz/ Sanierung Baumeisterhaus

Martin Kummer erläuterte die Geschichte des Baumeisterhauses am Graben 10 in Aarau sowie dessen Sanierungsbedarf. Die Mitgliederversammlung folgte dem Antrag des Vorstandes zur Sanierung des Baumeisterhauses sowie Rückkauf des Durchgangs Graben–Färberplatz einstimmig.

Genehmigung Budget und Festlegung Mitgliederbeitrag 2015

Gemäss Leistungsauftrag flossen im Geschäftsjahr 2014 CHF 600'000.00 von der Verbandsrechnung in die Bildungsstiftung. Für das Budget Geschäftsjahr 2015 wurde wiederum der gleiche Beitrag für die Bildungsstiftung berücksichtigt. Das Budget des baumeister verbandes aargau sieht einen Gewinn von CHF 3'500.00 vor. Der Mitgliederbeitrag ist lohnsummenabhängig und bleibt unverändert. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung 2014 und das Budget 2015 einstimmig. Die Revisoren Brigitte Buess und Eric Häfeli sowie die externe Revisionsstelle haben die Rechnung geprüft und für korrekt befunden.

Bildungsstiftung – Rechnung 2014 und Budget 2015

Anstelle des budgetierten Verlustes von CHF 45'350.00 resultierte ein Einnahmenüberschuss von CHF 45'373.80. Der Gewinn wurde auf das Stiftungsvermögen gebucht. Die

Jahresrechnung und das Budget wurden vom Stiftungsrat (Vorstand baumeister verband aargau) anlässlich der Februar Sitzung genehmigt. Dass die Rechnungslegung korrekt ist, haben die Rechnungsrevisoren und die externe Revisionsstelle bestätigt.

Aufhebung Kreis Seetal

Präsident Martin Kummer erläuterte die Einteilung der Kreise und Fachgruppen innerhalb des baumeister verbandes aargau. Es bleibt der Generalversammlung vorbehalten, die Kreise und Fachgruppen den Verhältnissen und Bedürfnisse entsprechend anzupassen. Der Vorstand beantragte, den Kreis Seetal aufzulösen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Wahlen

Als Ersatz für André Crelier und Mario Suter wurden an der Generalversammlung die Vorstandsmitglieder Stefan Wittmer, Huwiler & Portmann AG, Niederwil und Beat Brunner, Bürgler AG, Wettingen vorgeschlagen und mit grossem Applaus gewählt.

Die Kontrollstelle besteht aus zwei Rechnungsrevisoren und zwei Stellvertretern. Sie werden jedes Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Alle vorgeschlagenen Kontrollstellenmitglieder und Stellvertreter wurden gewählt:

- Bucher Rolf, Bucher & Joho AG, Boswil
- Häfeli Eric, Andreas Häfeli AG, Klingnau,
- Haller Ruth, Granella Services AG, Würenlingen, Stellvertreterin
- Kym Marco, Ernst Frey AG, Kaiseraugst, Stellvertreter

«Sparsamkeit ist die Tochter der Vorsicht,
die Schwester der Mässigung und
die Mutter der Freiheit.»

MARTIN KUMMER

Präsidialadresse

Zum zweiten Teil der GV um 16.30 Uhr begrüusste der Präsident Martin Kummer rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und kantonaler Verwaltung. Höhepunkt im zweiten Teil der GV waren die Grussbotschaften und Referate. Interessiert

verfolgten Mitglieder und Gäste die Präsidentialadresse von Martin Kummer, in der er vertieft auf verschiedene Themen der aktuellen Bautätigkeit einging. Er erinnerte an die Rückbesinnung auf unsere Tugenden: «Sparsamkeit ist die Tochter der Vorsicht, die Schwester der Mässigung und die Mutter der Freiheit». Im Weiteren brachte er den Euro-Mindestkurs zur Sprache, welcher nicht nur für die Exportwirtschaft sondern auch für die Bauwirtschaft eine grosse Bedeutung hat.

Grussbotschaften

Die Grussworte des Schweizerischen Baumeisterverbandes überbrachte der langjährige Direktor Daniel Lehmann. In den aktuellen Themen wie Landesmantelvertrag, Fachstelle Risikoanalyse, Masseneinwanderungsinitiative, RPG-Revision sowie Wettbewerbskommission fand er interessierte Zuhörer.

Regierungsrat Stephan Attiger überbrachte die Grüsse der

Aargauischen Regierung und orientierte über verschiedene Bauvorhaben des Kantons.

Die Grüsse der Stadt Baden überbrachte der Vizeammann Markus Schneider. Er informierte über verschiedene aktuelle Projekte in Baden.

Ehrungen und Ernennungen

Der Präsident und der Geschäftsführer überreichten den neu ernannten Freimitgliedern Fritz Blattner, Bruno Kuhn und Mario Suter die traditionelle, handgefertigte Keramikflasche sowie den obligaten Blumenstrauss.

Infolge Amtszeitbeschränkung ist André Crelie aus dem Vorstand zurückgetreten und verabschiedet worden. Die Generalversammlung wählte André Crelie zum Ehrenmitglied. In seiner Ansprache bedankte er sich für die gute Zusammen-



Daniel Lehmann



Stephan Attiger



Markus Schneider



Spannendes Gastreferat von Prof. Dr. Lutz Jäncke

arbeit und wünschte dem Vorstand für die Zukunft weiterhin das notwendige Augenmass und die Weitsicht, um das Verbandsschiff im Interesse der Mitglieder auf Kurs zu halten.

Jean-Claude Nussbaumer, unser Vertreter im Zentralvorstand des Schweizerischen Baumeisterverbandes, ist ebenfalls zurückgetreten. Für seinen Einsatz und Engagement zugunsten der Region Nordwestschweiz wurde Jean-Claude Nussbaumer zum Ehrenmitglied ernannt. Er bedankte sich für das Vertrauen in seine Person und beschrieb in ein paar Sätzen seine Aufgaben im Zentralvorstand.

Als Dank für Ihre Verdienste erhielten André Crelier und Jean-Claude Nussbaumer eine Lithografie von Rudolf Mirrer.

Referat von Prof. Dr. Lutz Jäncke

Ist das Hirn vernünftig? Diese provozierende Frage stellte

der renommierte Hirnforscher und Neuropsychologe Prof. Dr. Lutz Jäncke in seinem spannenden Referat. Anhand von aufschlussreichen Beispielen aus seiner Praxis veranschaulichte er die «Arbeit» der verschiedenen Denkkorgane. Ein beeindruckendes und nicht alltägliches Referat, welches viele zum Schmunzeln brachte.

«Ist das Hirn vernünftig?»

PROF. DR. LUTZ JÄNCKE

Verdankungen

Der Präsident dankte allen Sponsoren und Lieferanten, die im Jahr 2014 den Verband unterstützt und mit einer Spende berücksichtigt haben.



Die Ehrenmitglieder André Crelier und Jean-Claude Nussbaumer mit Martin Kummer



Die Freimitglieder Mario Suter und Bruno Kuhn zwischen Pascal Johner und Martin Kummer



Die Versammlung in der Trafohalle Baden

VERBAND

Vorstand

Martin Kummer	Präsident	Bauunternehmer, Schinznach-Dorf	
Anton Notter	Vizepräsident	dipl. Bauführer SBA, Villmergen	
Felix Strasser	Vizepräsident	Bauunternehmer, Küttigen	
Reto Bischofsberger	Vorstandsmitglied	dipl. Bauführer SBA, Wittnau	
Beat Brunner	Vorstandsmitglied	dipl. Bauführer SBA, Wettingen	ab 26. März 2015
Rolf Böller	Vorstandsmitglied	dipl. Bauführer SBA, Frick	
André Crelier	Vorstandsmitglied	dipl. Baumeister, Nussbaumen	bis 26. März 2015
Peter Meyer	Vorstandsmitglied	dipl. Baumeister, Villmergen	
Andreas Stenz	Vorstandsmitglied	dipl. Baumeister, Fischbach-Göslikon	
Mario Suter	Vorstandsmitglied	Bauingenieur ETH, Lenzburg	bis 26. März 2015
Stefan Wittmer	Vorstandsmitglied	dipl. Baumeister, Sarmentorf	ab 26. März 2015



Martin Kummer
Präsident



Anton Notter
Vizepräsident



Felix Strasser
Vizepräsident



Reto Bischofsberger
Vorstandsmitglied



Beat Brunner
Vorstandsmitglied



Rolf Böller
Vorstandsmitglied



André Crelier
Vorstandsmitglied



Peter Meyer
Vorstandsmitglied



Andreas Stenz
Vorstandsmitglied



Mario Suter
Vorstandsmitglied



Stefan Wittmer
Vorstandsmitglied

GESCHÄFTSSTELLE

Mitarbeiter

Pascal Johner	Geschäftsführer	Rapperswil
Peter Lehner	Geschäftsführer Stv.	Lamboing
Doris Elsasser	Geschäftsstelle	Gränichen
Elisabeth Leutwiler	Geschäftsstelle	Oberkulm
Susanne Schär	Geschäftsstelle	Wangen b. Olten
Urs Keusch	Geschäftsstelle	Baden



Pascal Johner

Geschäftsführer baumeister verband aargau
Geschäftsführer holzbau schweiz sektion aargau
Geschäftsführer baukaderschule bsu ag



Peter Lehner

Geschäftsführer Stv. baumeister verband aargau
Geschäftsführer PBK Bau Aargau
Geschäftsführer Arbeitsmarktkontrolle Bau Aargau



Doris Elsasser

holzbau schweiz sektion aargau
baumeister verband aargau
baukaderschule bsu ag



Elisabeth Leutwiler

PBK Bau Aargau
Arbeitsmarktkontrolle Bau Aargau



Urs Keusch

baumeister verband aargau
Bildungsstiftung
bauperspektive

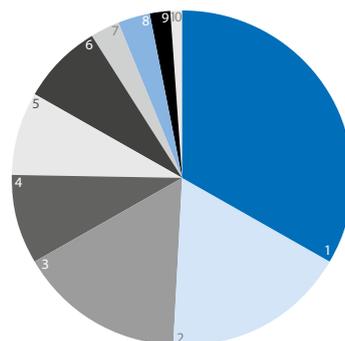


Susanne Schär

AMGV

Betreuung durch die Geschäftsstelle

- 1** 34 % baumeister verband aargau
- 2** 17 % holzbau schweiz aargau
- 3** 16 % PBK Bau Aargau
- 4** 9 % Arbeitsmarktkontrolle Bau
- 5** 7 % Bildungsstiftung
- 6** 8 % AMGV
- 7** 3 % baukaderschule bsu ag
- 8** 3 % Arbeitsmarktkontrolle Bau spez.
- 9** 2 % Vollzug Metall + Isoliergewerbe
- 10** 1 % bauperspektive



VORSTANDSREISE NACH MAILAND

Besuch der Expo 2015 und Rundgang durch Mailand:
Die Highlights der Reise nach Italien.

Bericht: Pascal Johner, Geschäftsführer

Die Vorstandsreise 2015 führte uns ins südliche Nachbarland Italien. Dabei wurde die Modestadt und Italiens zweitgrösste Metropole Mailand besucht. Die Reisegruppe von 25 Personen traf sich am 16. Oktober um 7.00 Uhr im Hauptbahnhof Zürich, um mit dem Zug über die Gotthard-Achse nach Mailand zu gelangen.

Dort angekommen brachte uns die U-Bahn auf das Ausstellungsgelände der Weltausstellung Expo 2015. Als Thema für die Expo 2015 wurde «Den Planeten ernähren, Energie für das Leben (Nutrire il pianeta, energia per la vita)» gewählt. Es sollte Technologie, Innovation, Kultur, Tradition und Kreativität mit den Themen Ernährung und Essen verbinden.

Ein Herzstück der Ausstellung war mit Sicherheit der Schweizer Pavillon.

Eine Reise durch die Türme des Pavillons regte zum Nachdenken an betreffend den Verfügbarkeiten von Nahrungsmitteln auf der Welt und über die nachhaltige Entwicklung entlang der Lebensmittelkette. Herausragend war das grosse Relief der Schweizer Alpen aus Gneis. Die Besucher konnten selbst den Wasserfluss regulieren, der sich durch die modellierten Alpentäler ergoss. Allerdings trübte der überaus grosse Besucheransturm das Expo-Erlebnis deutlich, weil man viele Dinge gar nicht sehen konnte, da einfach kein Platz vorhanden war.

Am zweiten Tag stand ein Rundgang durch die Parkanlage des Castello Sforzesco auf dem Programm, welcher auf dem Domplatz endete. Der Mailänder Dom ist eines der berühmtesten Bauwerke Italiens und die Kathedrale des

Erzbistums Mailand. Über 3000 Statuen schmücken den Dom, dessen heller Marmor zu Heinrich Heines Zeiten sogar schon von den Alpen aus sichtbar gewesen sein soll. Bevor der Nachmittag individuell genossen werden konnte, hatten wir uns im ausgezeichneten Ristorante Pavarotti verpflegt.

Am Abend brachte uns ein Reisechar zum Restaurant Tano Passami l'Olio. Das Restaurant befindet sich im Navigli-Viertel. Die sichtlich gutgelaunte Reisegruppe durfte ein nicht alltägliches Genussspektakel erleben, welches einen Höhepunkt der Mailandreise darstellte.

Mit tollen Erinnerungen an Mailand kehrten am Sonntag alle Reiseteilnehmerinnen und Reiseteilnehmer wohlbehalten in den Aargau zurück.



KREISREISE RHEINTAL NACH TRENTO

Wo sich Natur, Kultur und Geschmack begegnen.

Bericht: Urs Keusch, Geschäftsstelle

Am Freitag, 28. August 2015 trafen wir uns in Gipf-Oberfrick. Die Hinreise führte uns via Arlberg, Innsbruck und Brenner nach Sterzing. In diesem wunderschönen Städtchen machten wir einen Mittagshalt. Weiter ging es dann nach Rovereto im Tal der Etsch. Dort wurden wir in einer Grappabrennerei erwartet.

Am Samstag lernten wir die Stadt Rovereto kennen. Den Vormittag beschlossen wir mit dem Besuch des Mart-Museums, welches von Mario Botta gebaut wurde. Nach der Mittagspause besuchten wir eine Ausstellung zum 1. Weltkrieg und besichtigten die Friedensglocke. Danach hatten wir noch Zeit zum Flanieren in Trento. Den

Abend verbrachten wir auf dem Castel Noarna. Nach der Burgbesichtigung genossen wir einen kulinarischen Burgabend mit Musik und einem feinen Tropfen.

Die Highlights am Sonntag waren die Weindegustation im Etschtal und der Halt im Ski-Ort Madonna di Campiglio.

Bei der Heimreise folgten wir dem Lauf der Etsch bis fast zur Quelle. Via Bozen, Meran und durch den Vinschgau ging es hinauf auf den Reschenpass und hinüber ins Unterengadin. In Scuol assen wir gemeinsam zu Mittag. Über den Flüelapass und durchs Prätigau gelangten wir schliesslich wieder ins Mittelland und zurück ins Fricktal.



KREISREISE AARETAL / LIMMATTAL

An der Kreisreise vom 18. September 2015 wurde über Wind und Wein diskutiert.

Bericht: Pascal Johner, Geschäftsführer

Die diesjährige Kreisreise wurde zum ersten Mal durch den neuen Kreischef Beat Brunner organisiert. Seine Einladung versprach eine interessante Mischung aus Technik und Genuss.

Nach einem gemütlichen Znüni im Heidiland war unsere erste Station die Windenergieanlage Calandawind in Haldenstein (GR). Der Initiant, Unternehmer und Nationalrat Josias F. Gasser erklärte uns, wie die moderne Windenergieanlage funktioniert. In seinen Ausführungen betonte er, dass die Anlage bereits bei niedrigen und mittleren Windgeschwindigkeiten

hohe Erträge generiert. Entgegen dem Volksglauben hält sich die Geräuschentwicklung stets innerhalb der vorgegebenen Grenzwerte. Nach der Besichtigung der imposanten, 120 Meter hohen Windenergieanlage ging unsere Reise weiter nach Maienfeld.

In Maienfeld bewirtschaftet die Familie Lampert das Weingut Heidelberg mit fünf Hektar Rebfläche bereits in der dritten Generation. Bei der Weindegustation konnten sich die Teilnehmer von den vielschichtigen und klar strukturierten Weinen überzeugen. Im stilvoll eingerichteten Stübli wurden wir

durch die Familie Lampert mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. In den angeregten Gesprächen während dem Essen wurde über die geruchlichen und geschmacklichen Komponenten der Lampert-Weine rege diskutiert und gefachsimpelt.

Zufrieden und mit vollem Magen ging es nach einer kurzen Besichtigung des Weinlagers von Maienfeld wieder zurück in den Kanton Aargau. Abschliessend darf gesagt werden, dass der neue Kreischef, Beat Brunner, die Reise mustergültig organisiert hat und unseren herzlichen Dank verdient.



BAUPERSPEKTIVE

Aufgrund einer Leistungsvereinbarung mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport bietet der baumeister verband aargau Coachings für Auszubildende an. Dank des einfachen Verfahrens ist die Dienstleistung bei unseren Mitglieder sehr beliebt und wird bei Schwierigkeiten gerne beansprucht.

Der Vorstand des baumeister verbands aargau setzt nach wie vor auf Qualität statt Quantität der Auszubildenden. Dies in der Überzeugung, dass nur mit leistungswilligen und leistungsfähigen Personen das Branchenimage gestärkt und das Fundament für den Kadernachwuchs gelegt werden kann.

tungsfähigen Personen das Branchenimage gestärkt und das Fundament für den Kadernachwuchs gelegt werden kann.

Aus diesem Grund:
Kein Lehrvertrag ohne Eignungstest bei «bauperspektive».

Kennzahlen Eignungstest

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 wurden 48 Eignungstests durchgeführt. Mit dem Eignungstest prüfen wir das schulische Leistungsvermögen von Lehrstellenbewerber in Mathematik und Deutsch.



	2012	2013	2014	2015
Anzahl Eignungstests	53	64	40	48
Tiefste Note	2,7	2,4	2,4	2,9
Höchste Note	5,7	5,7	5,8	5,9
Ø-Note	4,4	4,5	4,75	4,6



Toby-Stand an der ab'15

HOLZBAU SCHWEIZ SEKTION AARGAU

Verkündung von Neuerungen an der ersten Herbstversammlung und grosses Kino für die 85. Generalversammlung.

Das Kurszentrum wird verlegt

Der Verband Holzbau Schweiz Sektion Aargau informierte an der Herbstversammlung die mehr als 80 Teilnehmenden, dass Kurse künftig nicht mehr in Lenzburg, sondern in Oberentfelden durchgeführt werden. «Basierend auf dem neuen Ausbildungsreglement, ge-

Bühlmann. Das Mietverhältnis in Lenzburg sei daher gekündigt worden. «Per Ende Juni 2017 muss das ÜK-Center definitiv seine Zelte in Lenzburg abgebrochen haben».

Der Vorstand ist derweil nicht untätig geblieben. An der Herbstversammlung, welche im «Alpenrosendorf» im «Aemmersaal» stattfand, stellte er bereits ausgereifte Projektpläne zu einer zukunftsweisenden Realisierung des neuen ÜK-Centers im Industriegebiet Oberentfelden vor. «Parallel dazu haben wir nämlich bereits die (Staplerschule Mittelland GmbH) gegründet und können per sofort Staplerkurse für alle Berufsgattungen anbieten. Das Ganze ist weiter ausbaufähig», freute er sich über diesen innovativen Schritt.

Steiner und Felix Bühlmann über die derzeitigen Themen informiert. Steiner beleuchtete die aktuelle Situation der Schweizer Holzbaubranche: «Die Bauwirtschaft ist die treibende Kraft hinter der Schweizer Wirtschaft. Doch die Hochkonjunktur im Wohnungsbau neigt sich langsam dem Ende zu.» Dank dem grossen Modernisierungsbedarf bietet sich der Holzbaubranche eine grosse Chance. «Bauen mit Holz war noch nie so populär. Dies sieht man auch daran, dass wir in den letzten zehn Jahren 5000 neue Stellen geschaffen haben.»

Für ihr grosses Engagement für den Verband wurden Paul Treier zum Freimitglied und Heinz Wilk zum Ehrenmitglied gewählt. Felix Bühlmann stellte die vier frischgebackenen Holzbau-Meister Quirin Bohni, Fabian Frei, Roger Hofmann und Daniel Keller vor. In einer Konsultativabstimmung lehnte die Versammlung die von Holzbau Schweiz thematisierte Alterslösung ab. Stattdessen wurde ein Altersmanagement befürwortet, welches jeder Betrieb individuell planen und umsetzen könne.



Co-Präsident Hansjörg Steiner mit Nationalrätin Sylvia Flückiger

koppelt mit der neu vierjährigen Lehre und den neuen Ausbildungsmethoden, reichen die räumlichen Kapazitäten an der Berufsschule Lenzburg nicht mehr aus», informierte Co-Präsident Felix

Grosses Kino für die GV der Sektion Aargau

Die 85. GV von Holzbau Schweiz Sektion Aargau war grosses Kino: Im Cinema 8 in Schöftland begrüsst der Verband rund 80 Mitglieder. Dort wurden sie von den Co-Präsidenten Hansjörg



GV Sektion Aargau mit (v.l.): F. Bühlmann, R. Hofmann, F. Frei, D. Keller, Q. Bohni und H. Steiner



Thomas Härdi und Geri Moser im Gespräch

PBK BAU AARGAU

Bericht der Paritätischen Berufskommission



Im Berichtsjahr hielt die PBK zehn Geschäftsleitungs- und zwei Vorstandssitzungen sowie zwei Mitgliederversammlungen (Generalversammlungen) ab. Im Kanton Aargau sind uns inzwischen über 500 Firmen bekannt, die anhand ihrer Tätigkeit unter den Geltungsbe- reich des LMV fallen. Im Geschäfts-

jahr sind wir auf viele «neue» Firmen aufmerksam geworden und haben bei allen eine Teilkontrolle angeordnet. Die neu aufgetauchten Firmen sind zum grössten Teil Subunternehmer, es sind Schweizer Firmen im Besitz ausländischer Inhaber. Die Kontrollen dieser Firmen haben mehrheitlich grössere

Verfehlungen ans Licht gebracht. Diese Erkenntnis hat uns dazu bewogen, im Geschäftsjahr das Augenmerk auf diese Subunternehmer zu legen. **In nachfolgender Tabelle sind die Anzahl der offenen Fälle ersichtlich.**

Anzahl offene Fälle	1. Januar 2015	31. Dezember 2015
Kontrollen LMV	67	111
Spezialkontrollen	9	21
Kontrollen Entsendegesetz	8	17

Die grössten Verfehlungen wurden auch im 2015 nicht etwa durch Entsandte (ausländische Firmen), sondern durch in der Schweiz ansässige Betriebe verursacht, die sich nicht im Geringsten an den LMV halten. Es sind

in der Regel schlecht ausgebildete Subunternehmer, die von den Hauptunternehmern Aufträge zu Dumpingpreisen erhalten. Den Inhabern dieser Firmen ist das Wohl der Familienmitglieder, die sie beschäftigen, wichtiger als die

Einhaltung unserer Gesetze und Vorschriften. Die Paritätische Berufskommission wird sich noch weitere Jahre mit diesen Berufsgruppen beschäftigen müssen. **Folgende Fälle wurden im Geschäftsjahr abgeschlossen:**

Kontrollart	Firmen kontrolliert	Mitarbeiter kontrolliert	Verfehlungen (nur Geldwerte)	Konventionalstrafen
	Anzahl	Anzahl	CHF	CHF
LMV	100	1197	781'358	205'590
Entsendegesetz	43	154	14'576	4'600
Personalverleih	3	321	78'336	23'500

Die Geschäftsstelle konnte im Geschäftsjahr wiederum viele Anfragen beantworten und etlichen Firmen die nötige Unterstützung bieten. Es sind,

wie in folgender Tabelle zu sehen ist, 936 Meldungen für Samstagsarbeit eingegangen. Die Meldungen haben gegenüber dem Vorjahr erneut stark

zugenommen und zeigen eine rege Bautätigkeit an Samstagen auf.

Administrative Tätigkeiten	Anzahl
Eingegangene Meldungen für Samstagsarbeit	936
Annahme Arbeitszeitkalender	56
Prüfung Schichtbetrieb	0
GAV Konformitätsbestätigungen	47

Der Aufwand in der PBK hat stark zugenommen, die Stellenprozentage der Mitarbeiter werden daher erhöht, damit die Dossiers künftig fristgerecht bearbeitet werden können.

ARBEITSMARKTKONTROLLE BAU AARGAU

Bericht: Peter Lehner, Geschäftsführer AMK Bau, Aargau

Seit dem Jahr 2014 ist unsere AMK zusätzlich für den Vollzug der Entsandten der Paritätischen Kommissionen Metall- und Isoliergewerbe im Kanton Aargau verantwortlich. Mitte 2015 wurde die neue Abteilung «Vollzugsarbeiten» in das AMK-Konstrukt integriert.

Der Jahresbericht wird in drei Sparten aufgliedert:

- Entsandtenkontrollen
- Vollzugsarbeiten
- Spezialkontrollen

Bericht Entsandtenkontrollen

Die AMK Bau Aargau kann erneut auf ein intensives Jahr zurückblicken. Das Kantonale Amt für Migration und Integration (MIKA) hat unserer AMK im Geschäftsjahr 3849 Entsandtenmeldungen zugestellt. Dies ist gegenüber dem Vorjahr (in dem die Meldungen um 11 % zurückgegangen waren) ein Anstieg der Meldungen um 5%. Durchgeführt wur-

den 797 Kontrollen. Wir bemühen uns, möglichst jede «neue» Firma, die zum ersten Mal im Kanton Aargau tätig ist, zu kontrollieren. Bei Firmen, die seit vielen Jahren regelmässig in unserem Gebiet im Einsatz sind, werden Stichproben durchgeführt. Diese Firmen kennen die für sie gültigen GAVs gut und halten diese in der Regel auch in den meisten Punkten ein.

Einen leichten Rückgang verzeichneten mit 1156 Meldungen wiederum die selbständigen Dienstleistungserbringer, allerdings auf hohem Niveau. Während im Jahr 2014 die Meldungen von Selbständigen noch rund 38% der Gesamtmeldungen ausmachten, waren es im Geschäftsjahr noch rund 30%. Die AMK hat auch in diesem Jahr in Absprache mit den PBKs darauf verzichtet, die Kontrollen der Selbständigen zu erhöhen, da den PBKs die nötigen durchgreifenden Sanktionsmöglichkeiten fehlen. Im nächsten Geschäftsjahr soll

die Kontrolle der Selbständigen jedoch intensiviert werden.

Die sprachlichen Barrieren der Arbeitnehmer vor allem aus dem östlichen Teil der EU sind geblieben und ergeben für die AMK B einen zusätzlichen Aufwand bei der Einforderung der Unterlagen. Immer wieder mussten Firmen mehrmals aufgefordert werden, die Dokumente in die deutsche Sprache übersetzen zu lassen. Da die Übersetzung für einige Firmen, so nehmen wir an, einen grossen Aufwand darstellt, wird der Aufforderung oft nicht nachgekommen und es werden keine Unterlagen zugestellt.

Die Wirkung der Kontrollen ist, gemessen an der Anzahl Sanktionen, trotz der geschilderten Schwierigkeiten, vorhanden. Die Kontrolltätigkeit ist, aufgrund der Feedbacks der PBKs, welche die von uns zugestellten Dossiers weiter bearbeiten, aufklärend und präventiv.

Branche	Total Meldungen			Selbständige			Kontrollen			Kontrolliert 2015	
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	der Meldungen	Personen
Schreiner	1646	1498	1621	822	668	586	188	190	195	12.03%	480
Bauhauptgewerbe	96	101	118	29	29	33	44	57	40	33.90%	155
Elektro	96	68	66	34	21	6	33	35	36	54.55%	91
Maler/Gipser	353	316	244	193	176	111	72	80	76	31.15%	267
Dach- und Wand	34	40	99	2	7	45	15	18	24	24.24%	94
Metallgewerbe	831	816	758	260	231	175	123	141	179	23.61%	576
Gebäudetechnik	412	326	375	78	48	40	80	68	86	22.93%	204
Isoliergewerbe	44	45	81	7	14	13	24	17	35	43.21%	110
Holzbau	225	219	218	85	87	55	73	70	70	32.11%	262
Plattenlegergewerbe	156	126	93	89	66	43	29	27	26	27.96%	66
Marmor und Granit	67	77	133	29	31	29	15	11	14	10.53%	23
Decken- und Innenausbau	39	39	33	18	14	17	14	15	12	36.36%	26
Gerüstbau	1	4	10	0	0	3	1	3	4	40.00%	12
TOTAL	4000	3675	3849	1646	1392	1156	711	732	797	20.71%	2366

Bericht Vollzugsarbeiten

Ab dem Jahr 2014 wurde die AMK durch die Paritätischen Landeskommissionen Metall- und Isoliergewerbe mit dem Vollzug der Entsandten im Kanton Aargau beauftragt. Im Juni 2015 wurde die neue Abteilung «Vollzugsarbeiten» ins Leben gerufen, eine Mitarbeiterin eingestellt und eingearbeitet. Im August konnte damit begonnen werden, die nicht abgearbeiteten Kontrolldossiers des Jahres 2014 und der ersten Jahreshälfte 2015 zu bearbeiten.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Tätigkeiten der Abteilung Vollzug in der zweiten Jahreshälfte auf.

Die Dossiers des Jahres 2014 konnten in den vier Monaten Tätigkeit zu einem grossen Teil abgeschlossen werden, 21 Fälle sind noch in Bearbeitung. In der zweiten Tabelle ist ersichtlich, dass vom Geschäftsjahr 2015 am

Stichtag 31.12.2015 noch 170 Fälle unbearbeitet sind.

Wir sind mit Freude und voller Elan am Abarbeiten der «alten» Dossiers. Im nächsten Frühling wird der Rückstand eingeholt sein und die neuen Dossiers können nach Erhalt durch die Abteilung «Entsandenkontrollen» in einer normalen Frist bearbeitet werden.

Bericht Spezialkontrollen

Im Monat Februar wurden, nach einer kurzen Winterpause, die zusätzlichen Kontrollen ausserhalb der regulären Arbeitszeit, an Samstagen und an Abenden, wieder aufgenommen. Im Geschäftsjahr wurden 206 Firmen kontrolliert. Es wurde an den Samstagen auch in diesem Jahr eine rege Bautätigkeit festgestellt. Die Mehrheit der Kontrollen werden im Bauhaupt-, Maler- und Gipsergewerbe sowie in

der Gebäudetechnik durchgeführt, da die Arbeiter im offenen Rohbau gut aufzufinden sind. Auch die anderen Branchen sind an Samstagen tätig, nur wird zum Beispiel im Plattenleger- oder Schreinergerbe eine Kontrolle oft durch eine verschlossene Türe verunmöglicht. Nicht selten werden Arbeitnehmer erfasst, die bereitwillig den Namen des Arbeitgebers mitteilen, jedoch im Auftrag eines Konkurrenten oder einer Privatperson arbeiten, ohne dass der «richtige» Arbeitgeber davon Kenntnis hat – ein Mysterium.

Wir vermuten, dass ca. 50% der an Samstagen durchgeführten Kontrollen kleinere oder grössere Verstösse gegen den jeweiligen GAV aufdecken, daher wäre ein Ausbau der Kontrolltätigkeit an Samstagen wünschenswert.

Verfahrensstand Metall- und Isoliergewerbe 2014

Stand 31. Dezember 2015

	Metallgewerbe	Isoliergewerbe	Total
Kontrollen durch AMK	142	17	159
erledigt durch die externe Stelle Vollzug <small>01.01.2014 – 27.05.2015 (während 17 Monaten)</small>	5	3	8
offen (die Unterlagen wurden der AMK durch die externe Kontrollstelle nicht zugestellt, daher können die Fälle nicht weiterbearbeitet werden)	4	4	8
erledigte Kontrollen durch die AMKB (kein Verstoß)	37	3	40
erledigte Kontrollen mit festgestellten Verstößen <small>01.08.2015 – 31.12.2015 (während 4 Monaten)</small>	75	7	82
erledigt gesamt	117	13	130
Zusammenfassung			
erledigte Fälle durch die externe Kontrollstelle	Fälle abgeschlossen		8
erledigte Fälle durch AMKB Bau Aargau	Fälle abgeschlossen		122

Verfahrensstand Metall- und Isoliergewerbe 2015

Stand 31. Dezember 2015

	Metallgewerbe	Isoliergewerbe	Total
Kontrollen durch AMK	180	35	215
erledigte Kontrollen durch die AMKB, Abteilung Vollzug	36	9	45

Spezialkontrollen 2015

Kontrollen an Wochenenden

	Gebäudetechnik Aargau	Reg. PBK Plattenleger	Reg. PBK Schreinergerw.	Reg. PBK Maler und Gipser	PBK Bau Aargau	PBK Elektro	Total
1. Halbjahr	16	3	5	27	22	3	76
2. Halbjahr	22	4	9	38	42	15	130
Total Kontrollen	38	7	14	65	64	18	206
in Prozent	18.45%	3.40%	6.80%	31.55%	31.07%	8.74%	100.00%

BAUKADERSCHULE BSU AG

Nach harter Arbeit war es für die 25 Absolventen der Ausbildung zum dipl. Polier bsu ag am 25. Februar 2015 soweit: die jungen Berufsleute konnten ihre Diplome entgegennehmen.

Der Verwaltungsratspräsident der baukaderschule bsu ag, Mario Suter, begrüßte die Absolventen, ihre Familien und Freunde im Gasthof Schützen in Aarau. In seiner Begrüßungsrede erwähnte der VR-Präsident, dass die Studenten viel Energie und Zeit aufwenden mussten, um den Anforderungen gerecht zu werden. Zu Beginn der Ausbildung durften sie eine Papierbrücke bauen, welche einer Belastungsprobe standhalten musste, und mit der Diplomarbeit haben sie die letzte Herausforderung und Belastung der Polierausbildung gemeistert. Mit den gezeigten Leistungen sei er sehr zufrieden und gratuliere allen Absolventen, sagte Suter.

Martin Kummer, Präsident des baumeister verbandes aargau, würdigte in seiner Rede das Engagement der jungen Poliere. In seinem Kurzreferat betonte der Baumeister-Präsident, dass der Wandel der Zeit viele Aufgaben mit sich bringe und es wichtig sei, dass die Bauberufe in der Gesellschaft wieder verstärkt wahrgenommen werden. Den Titel «dipl. Polier bsu» dürften sie nun mit Stolz tragen, und er sei beste Werbung für das Image der Bauberufe.

Im Hauptteil der Feier überreichte der Schulleiter, Denis Fischer, die begehrten Diplome «dipl. Polier bsu». Mario Suter und Martin Kummer gratulierten den Diplomanden und freuten sich über den Kadernachwuchs. Nebst den Polierdiplomen erhielten die drei Besten je einen Barpreis. Das Bauhauptgewerbe ist eine moderne und zukunftsgerichtete Branche, welche interessante Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bietet, dies zeigt auch das sympathische Gruppenfoto der Diplomanden. Dass die baukaderschule bsu ag den Anforderungen einer modernen und erfolgreichen Schule gerecht wird, zeigen die wiederum guten Anmeldezahlen für den Lehrgang 2015, welcher im Oktober starten würde.

Zum Schluss bedankte sich Mario Suter bei allen Lehrkräften und den Sponsoren BR Bauhandel AG, HG Commercial und Jura Cement AG für ihr Engagement zu Gunsten unseres Berufsnachwuchses.

Der baumeister verband aargau gratuliert seinem Kadernachwuchs und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Mitglieder Verwaltungsrat

Mario Suter	Präsident	Lenzburg	
Pascal Johner	Geschäftsführer	Rapperswil	
Beat Brunner	Verwaltungsrat	Wettingen	ab 19. Februar 2015
André Crelier	Verwaltungsrat	Nussbaumen	bis 19. Februar 2015
Andreas Stenz	Verwaltungsrat	Fischbach-Göslikon	
Felix Strasser	Verwaltungsrat	Küttingen	ab 19. Februar 2015

Mitglieder Schulvorstand

Urs Knoblauch	Präsident	Gränichen
Pascal Johner	Geschäftsführer	Rapperswil
Denis Fischer	Schulleiter	Möriken-Wildegg
Peter Graf	Schulleiter-Stv.	Othmarsingen
Rolf Böller	Schulvorstand	Frick
André Meyer	Schulvorstand	Dintikon
Anton Notter	Schulvorstand	Villmergen
Mario Suter	Schulvorstand	Lenzburg



Bestleistungen von Fabian Treier, Manuel Binda und Micha Bhend (v.l.n.r.)



Der baumeister verband aargau gratuliert den erfolgreichen Absolventen der baukaderschule bsu ag

Werden Sie dipl. Baupolier bsu ag

Am 24.10.2016 startet der neue Lehrgang.
Dieser beinhaltet zwei Schulsemester à 17 und 7 Wochen und ein Praktikumssemester von sechs Monaten. Melden Sie sich rechtzeitig an, denn die Teilnehmerzahl ist limitiert.

Anmeldung und Info:
Schulsekretariat bsu ag
5035 Unterentfelden
Tel. 062 737 90 20
www.baukaderschule.ch

NATIONAL- UND STÄNDERATS- WAHLEN 2015

Im Oktober 2015 fanden die National- und Ständeratswahlen statt. Nationalrat Hans Keller, welcher die Baumeister im Nationalrat vertreten hat, ist nicht mehr zur Wahl angetreten. Damit die Anliegen der Bauhauptbranche jederzeit präsent sind, ist eine starke Vertretung im nationalen Parlament dringend nötig. Der baumeister verband aargau unterstützte deshalb den Baufachmann und Grossrat Martin Keller im Nationalratswahlkampf.

Der Vorstand des baumeister verbandes aargau hatte beschlossen, im Nationalratswahlkampf den bürgerlichen Grossrat Martin Keller aus Nussbaumen zu unterstützen. Mit Martin Keller konnte der Verband auf einen ausgewiesenen Berufsfachmann zählen, welcher als gelernter Maurer mit Weiterbildung zum Bauingenieur HTL die Anliegen und Sorgen der Bauhauptbranche sehr

gut versteht. Martin Keller ist seit dem Jahr 2008 im Grossen Rat des Kantons Aargau und somit mit den politischen Gegebenheiten bestens vertraut. In der Politik werden die Rahmenbedingungen für unsere tägliche Arbeit festgelegt, und es ist unsere Aufgabe, uns für die rund 80'000 Vollzeit-Arbeitsplätze und die 4'500 Lernenden in der Schweiz einzusetzen.

Neben Martin Keller genoss auch der bürgerliche Kandidat Thierry Burkart eine hohe Sympathie bei den Baumeistern. Als Mitglied in der kantonalen Kommission Umwelt, Bau, Verkehr, Energie, Raumordnung hatte er schon mehrfach die Anliegen des Bauhauptgewerbes vertreten.

Thierry Burkart wurde mit einem grossartigen Wahlergebnis in den Nationalrat gewählt, und der baumeister verband aargau gratuliert ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Martin Keller wurde leider nicht in den Nationalrat gewählt. Es gilt aber erst einmal, gelassen abzuwarten, um dann die Ernte bei günstiger Gelegenheit einzufahren. Der baumeister verband aargau dankt Martin Keller für seinen guten und intensiven Wahlkampf.

Wir sind überzeugt, dass sich die zwei erwähnten Politiker für unseren attraktiven und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort Kanton Aargau einsetzen werden.



JAHRESBERICHT DES SCHATTENKABINETTS

Bericht: Urs Knoblauch

Im Restaurant Schützen Aarau begrüßte unser Ober-Uhu Heinz Vögele zusammen mit seiner umtriebigen Sekretärin Esther Vögele eine grosse Anzahl «Kabinetttler» mit ihren Frauen zur GV. Mit einem feinen Znacht rundeten wir den Start im neuen Jahr ab.

Im April trafen wir uns bei herrlichem Frühlingswetter zum Mittagessen im Schloss Habsburg. Am Nachmittag durften wir eine kompetente Führung durch den Campus Brugg erleben. Da wurde grosszügig nach neuesten Erkenntnissen gebaut. Die meisten Schulräume haben zwar noch Wandtafeln, Abfalleimer braucht es aber anscheinend nicht mehr. Die Einsicht durch Verglasung von den Gängen in die Schulzimmer sollen Lehrer und Studenten gleichermaßen vor irgendwelchen Übergriffen schützen. In den obersten Stockwerken wurden ausserdem Wohnungen erstellt, was das Areal am Abend nicht wie ausgestorben erscheinen lässt.

Der dreitägige Ausflug Mitte September führte uns an den Vierwaldstättersee nach Beckenried. Im Hotel Seeraus waren wir prima untergebracht. Gemütlichkeit war angesagt, der herrliche Panoramablick lud zum Verweilen ein, und entgegen dem Namen des Hotels trug niemand ein «Räuschchen» ins Zimmer. Ein Ausflug auf die Klewenalp und anderntags mit dem Schiff nach Flüelen mit einem feinen Mittagessen rundeten den gelungenen Anlass ab.

Ende Oktober lud uns Richi Meyer zum Tagesausflug in «sein» Solothurn ein. Bei trockenem Herbstwetter konnten wir vormittags die Stadt mit der MS Pisoni von der Oeufi-Boot-Flotte vom Wasser aus geniessen. An Patrizierhäuser mit prächtigen Baumbeständen vorbei und mit Blick auf die Altstadt und Unterstadt tuckerten wir eine Stunde auf der Aare hinauf und hinab. Im Ristorante Ana Capri wurden wir kulinarisch verwöhnt und am Nachmittag lernten wir die Altstadt kennen. Das Marken-

zeichen «elf» kommt überall vor: Oeufi-Boot-Flotte, 11i-Bier, überall 11 Tritte, 11 Zünfte, 11 Altare, 11 Banken (und wenn die 11. nur eine Gartenbank ist), 11 Glocken. Am Ende besichtigten wir die imposante barocke St. Ursenkirche. Wagemutige stiegen die Wendeltreppe hoch, um eine herrliche Rundschau auf die Stadt und Umgebung in der Abendsonne zu geniessen.

Musikalische Anlässe in der Stiftskirche St. Peter und Paul in Leuggern im Frühjahr (Mozart-Gala mit dem Classonata Symphonie Orchester) und zur Einstimmung auf Weihnachten im Advent (Furbaz) wurde von einzelnen «Kabinettlern» besucht.

Das Jahr 2015 wurde leider durch drei Todesfälle in unseren Reihen überschattet (Herbert Widmer, Heinz Siegrist und Lydia Stenz). In Ehren gedenken wir den Verstorbenen. Neu ins Schattenkabinett wurden André und Rita Crelier aufgenommen.



EINSITZNAHME IN GREMIEN

Delegierte im SBV

Rolf Böller	Frick	ab 26. März 2015
André Crelier	Nussbaumen	bis 26. März 2015
Martin Kummer	Schinznach-Dorf	
Anton Notter	Villmergen	
Felix Strasser	Küttigen	

Zentralvorstand SBV

Gerhard Moser	Würenlos
----------------------	----------

Pro Bauschule, Stiftung zur Förderung der Schweizerischen Bauschule Aarau

André Crelier, Präsident	Nussbaumen
Peter Meyer, Vizepräsident	Villmergen
Urs Knoblauch	Gränichen
Anton Notter	Villmergen

Stiftung Aargauische Bauschule und Aargauische Wirtefachschule

Gerhard Moser, Präsident	Würenlos
Felix Strasser, Mitglied	Küttigen

Schulkommission Schweizerische Bauschule Aarau

Peter Meyer, Präsident	Villmergen
-------------------------------	------------

PBK Bau Aargau

Peter Lehner, Geschäftsführer	Lamboing
Felix Strasser, Mitglied Vorstand	Küttigen
Pascal Johner, Mitglied	Rapperswil
Martin Kummer, Mitglied	Schinznach-Dorf
Anton Notter, Mitglied	Villmergen

Berufsbildungsfonds BBF Bau

Gerhard Moser	Würenlos
----------------------	----------

Aargauischer Gewerbeverband

Martin Kummer, Mitglied Vorstand	Schinznach-Dorf
---	-----------------

Migrationskommission Aargau

Pascal Johner, Mitglied	Rapperswil
--------------------------------	------------

Parifonds Bau

Pascal Johner, Mitglied Stv.	Rapperswil
-------------------------------------	------------

BILDUNGSSTIFTUNG

Die Aufgabe der Bildungsstiftung ist die finanzielle Unterstützung und Förderung der Bildungsaktivitäten des baumeister verbandes aargau in der Grund- und Weiterbildung.

An den FAKO-Sitzungen wurden folgende Themen behandelt:

- Expertentätigkeiten
- Qualifikationsverfahren
- Organisation Abschlussfeier
- Informationen aus den Berufsfachschulen Wohlen und Zofingen
- Informationen aus der Maurerlehrhalle Sursee

An den BIKO-Sitzungen wurden folgende Themen behandelt:

- Allg. Grundbildungsfragen
- Weiterbildung
baukaderschule bsu ag
- Berufsmarketing
- Konzept und Organisation Roadshow
- Ausblick Aargauische Berufsschau ab'15
- Weiterentwicklung «Toby on Tour»

Für die Umsetzung der verschiedenen Aufgaben ist die Bildungskommission verantwortlich, welche auch für sämtliche Fragen in der Grund- und Weiterbildung verantwortlich ist. Sie unterbreitet den zuständigen Gremien Lösungsansätze. Der Stiftungsrat ist der jeweilige Vorstand des baumeister verbandes aargau. Eine Fachkommission ist für den reibungslosen Ablauf des Qualifikationsverfahrens und der Abschlussfeier verantwortlich.

Mitglieder Bildungskommission

Peter Meyer	Präsident, Villmergen
Pascal Johner	Geschäftsführer, Rapperswil
Rolf Böller	Kaisten
Reto Bischofsberger	Wittnau
Felix Strasser	Küttigen
Andreas Stenz	Fischbach-Göslikon
Mario Suter	Lenzburg

Mitglieder Fachkommission

Andreas Stenz	Präsident, Fischbach-Göslikon
Markus Strub	LAP-Obmann, Rothrist
Rolf Böller	Kaisten
Peter Frei	Leibstadt
Rudolf Harder	Abt. Berufsbildung und Mittelschule
Peter Meyer	Villmergen
Rolf Maurer	Berufsschule Wohlen
Daniel Obrist	Berufsschule BWZ, Zofingen
Stefan Wittmer	Sarmenstorf

TOBY ON TOUR

Am Spatenstich für den Eppenbergtunnel: Baustellenfest, Baustellenparcours und Infomobil für alle Interessierten.



Der symbolische Spatenstich wurde am Samstag von Verkehrsministerin Doris Leuthard zusammen mit SBB-Chef Andreas Meyer sowie den Baudirektoren der Kantone Solothurn und Aargau, Roland Fürst und Stephan Attiger, durchgeführt. Damit verbunden war ein Baustellenfest für die Bevölkerung auf dem Installationsplatz in Wöschnau. Der Baustellenparcours war eine spannende Attraktion für Jung und Alt. Er wurde

von der Firma Marti AG organisiert und betrieben. Die Betreuung der verschiedenen Baumaschinen erfolgte durch die Lernenden.

Direkt neben dem Baustellenparcours installierte sich «Toby on Tour» mit seinem Infomobil. Im Lastwagen-Anhänger erhielten die Besucher Informationen über die Berufe im Bauhauptgewerbe: «Die Eltern und Jugendlichen zeigten sich sehr interessiert an den

sehr guten Ausbildungsmöglichkeiten», erläuterte Pascal Johner, Geschäftsführer des baumeister verbandes aargau. «Es ist wichtig, die ausgezeichneten Weiterbildungsmöglichkeiten in der Bauhauptbranche aufzuzeigen und darauf hinzuweisen, dass eine Lehre als Maurer oder Strassenbauer eine gute Grundbildung ist», ergänzte der Infomobilbetreuer Roni Brunner.



Roni Brunner (r.) mit Alt-Nationalrat Hans Killer

AARGAUISCHE BERUFSSCHAU AB'15

1. Rang in der Kategorie «Beste Präsentation» an der Aargauischen Berufsschau ab'15.

An der Aargauischen Berufsschau ab'15 nahmen mehr als 70 Verbände, Organisationen und Institutionen teil. Es wurden über 200 Lehrberufe in drei Hallen und einem Aussenbereich gezeigt. Mit einem Stand im Aussenbereich nahm der baumeister verband aargau mit Toby on Tour an der Aargauischen Berufsschau teil. Den Lehrern, Eltern und Jugendlichen wurden die attraktiven und zukunftsorientierten Bauberufe wie Maurer oder das Berufsfeld der Verkehrswegbauer vorgestellt. Die Besucherinnen und Besucher konnten an vier verschiedenen Posten die Berufe selber ausprobieren. Wer alle vier Posten absolvierte, konnte am Infostand einen coolen Gym-Bag abholen. Der Besucheransturm an der Selfie-Box zeigte wieder einmal auf, dass der

baumeister verband aargau die Sprache der Jugendlichen nicht nur versteht, sondern auch spricht.

Toby, der Kumpel von der Baustelle, hatte sich für die Aargauische Berufsschau ab'15 hohe Ziele gesetzt. Er wollte die Erfolgsgeschichte aus dem Jahr 2013 mit dem 1. Rang für die «Beste Präsentation» wiederholen. Wir sind stolz auf Toby, dass er sein hohes Ziel erreicht und auch im Jahr 2015 den Ausstellerwettbewerb gewonnen hat. Herzliche Gratulation!

Toby hat auch im
Jahr 2015 den
Ausstellerwettbewerb
gewonnen.



QUALIFIKATIONS- VERFAHREN 2015

112 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Anforderungen des Qualifikationsverfahrens in den Berufen MaurerIn EFZ, BaupraktikerIn EBA, StrassenbauerIn EFZ, StrassenbaupraktikerIn EBA, GrundbauerIn EFZ und GleisbauerIn EFZ erfüllt.

Im Jahr 2015 nahmen 121 Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Kanton Aargau am Qualifikationsverfahren teil. Die jungen Berufsleute wurden in den Berufen Maurer/in EFZ, Strassenbauer/in EFZ, Gleisbauer/in EFZ, Strassenbaupraktiker/in EBA und Baupraktiker/in EBA geprüft. 112 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Anforderungen des Qualifikationsverfahrens für das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis bzw. das Eidgenössische Berufsattest erfüllt.

Die Verantwortlichen des baumeister verbandes aargau fanden in der Maurerlehrhalle Sursee einmal mehr optimale Rahmenbedingungen vor und zeigten sich erfreut über die Leistungen der jungen Berufsleute. Ein grosser Dank geht an die Fachexperten der jeweiligen Qualifikationsverfahren. Mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement verhalfen sie unserem Berufsnachwuchs zu einer fairen und professionellen Bewertung ihrer QV-Arbeiten. Vielen herzlichen Dank.



Prüfungsprojekt Maurer EFZ



Strassenbauer EFZ

Fachexperten QV Maurer

Urs Birchmeier, Würenlingen
René Bosshard, Wil
Roni Brunner, Remetschwil
Markus Bucher, Fahrwangen
Rolf Bucher, Boswil
André Buser, Niederlenz
Serge Faes, Schöffland
Peter Frei, Leibstadt
Andreas Frunz, Nussbaumen
Stephan Gassmann, Full-Reuenthal
Timo Gisi, Dottikon
Daniel Glanzmann, Baden
Thomas Gruber, Wettingen
Kurt Hintermann, Oberkulm

Stefan Höltschi, Oberentfelden
Urs Hösli, Suhr
Tobias Hossli, Bözen
Marcel Husistein, Rohr
Pascal Keller, Würenlingen
Marcel Klausner, Reitnau
Urs Knoblauch, Gränichen
Pascal Koch, Aesch
Hans Peter Luchsinger, Wohlen
André Meyer, Dintikon
Doriano Moz, Kaisten
Reto Müller, Zofingen
Johann Nigg, Mülligen
Ivan Rust, Abtwil

Nicolas Scherer, Laufenburg
Markus Strub, Rothrist
Bruno Umbricht, Baden
Jörg Weiss, Muri
Mario Werthmüller, Villnachern
Ramona Wiederkehr-Hossli, Effingen
Heinz Wiedemeier, Suhr

Fritz Wilk, Berufsschule, Wohlen
Markus Meier, Berufsschule, Zofingen
Erwin Koch, Berufsschule, Wohlen
Daniel Obrist, Berufsschule, Zofingen

ABSCHLUSSFEIER

Hoher Qualifikations-Level: Das Bauhauptgewerbe feierte die neuen Berufsleute bei der Abschlussfeier in Unterentfelden. Andreas Stenz, Präsident der Fachkommission, gratulierte den Absolventen – seine letzte Amtshandlung.



Erfolgreiche Absolventen des Qualifikationsverfahrens 2015

Die Aargauer Absolventen im Bauhauptgewerbe erzielten bei den Abschlussprüfungen eine Erfolgsquote von über 95 Prozent. Der Notendurchschnitt betrug 4,72. Am 2. Juli 2015 wurden die Diplome in der Schweizerischen Bauschule in Unterentfelden überreicht. Im Berufsfeld der Verkehrswegbauer wurden 33 Lernende ausgezeichnet. Bei den Maurern und Baupraktikern waren es total 78 Absolventen und 1 Absolventin. Für FAKO-Präsident Andreas Stenz war die LAP-Feier am Donnerstagabend nach 16 Jahren die letzte Amtshandlung. In seiner Begrüßungsrede würdigte er die guten Leistungen der

jungen Berufsleute. «Ich wünsche euch weiterhin viel Spass und Erfolg auf dem künftigen Berufs- und Lebensweg.»

«Ein spezielles Dankeschön geht an alle Ausbilderinnen und Ausbilder, die Zeit für unsere Zukunft investieren und Lernende ausbilden», sagte Martin Kummer, Präsident des baumeister verbands aargau. «Sie haben sich jetzt einen Rucksack an Wissen und Handwerk angelegt, und darauf dürfen Sie stolz sein. Der Prozess des Lernens jedoch wird weitergehen», wandte er sich an die jungen Berufsleute.

«Sie haben sich jetzt einen Rucksack an Wissen und Handwerk angelegt, und darauf dürfen Sie stolz sein.»

MARTIN KUMMER



Preis baumesiter verband aargau: Beste praktische Prüfung Strassenbauer EFZ



Preis HG Commercial: Beste Gesamtprüfung Strassenbauer EFZ



Preis baumeister verband aargau: Beste praktische Prüfungen Maurer EFZ



Preis HG Commercial: Beste Gesamtprüfung Maurer EFZ



Preis Ferroflex AG: Beste Gesamtnote

Beste Abschlussprüfung mit Notenschnitt 5,5

Alle anwesenden Lehrabgänger durften am Schluss das beliebte Sackmesser des baumeister verbands aargau in Empfang nehmen. Für die beste Gesamtnote 5,5 (praktische Arbeit 5,4) wurde Strassenbauer Dominic Gojo von der Käppeli Bau AG, Wohlen, mit dem Ferroflex-Preis ausgezeichnet. Die Preise für die besten praktischen Prüfungen ab Note 5,2 konnten an 15 Lehrabsolventen vergeben werden. Insgesamt 10 Lehrabsolventen wurden für die beste Gesamtprüfung ab Note 5,2 und höher mit dem «HG-Commerciale-Preis» bedacht.

Blumen für die Mütter

Als Dank für die engagierte Unterstützung ihrer Söhne und Töchter in den vergangenen drei Jahren wurden die Mütter der frisch gebackenen Berufsleute von den Verantwortlichen des baumeister verbandes aargau mit einer Rose beschenkt, bevor der Apéro eröffnet wurde.



Die beliebtesten Sackmesser werden verteilt



Jede Mutter erhielt als Dank eine Rose

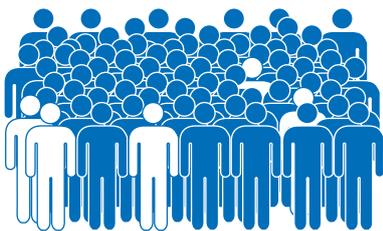
Beste Prüfung Maurer EFZ

		Gesamt-Note	Praktische Arbeit
1.	Hunziker Mathias Rudolf Meyer AG, Dintikon	5,4	5,5
2.	Huber Ulrich Hächler AG, Wettingen	5,3	5,2
3.	Jenni Daniel Baug. Martin Siegrist GmbH, Vordemwald	5,2	5,2
	Wernli Roman Treier AG, Schinznach-Dorf	5,2	4,8

Beste Prüfung Strassenbauer EFZ

		Gesamt-Note	Praktische Arbeit
1.	Gojo Dominic Käppeli Bau AG, Wohlen	5,5	5,4
2.	Leuenberger Andreas Ernst Frey AG, Kaiseraugst	5,4	5,5
3.	Lüscher Pascal Implenja Schweiz AG, Buchs	5,2	5,4
	Schmidmeister Claudio Implenja Schweiz AG, Buchs	5,2	5,4
	Schönbucher Michael Ernst Frey AG, Kaiseraugst	5,2	5,2
	Plüss Samuel Cellere AG, Aarau	5,2	4,9

Qualifikationsverfahren 2015



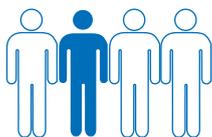
Maurer EFZ
bestanden 83 Teilnehmer
nicht bestanden 78 Teilnehmer
5 Teilnehmer



Strassenbauer EFZ
bestanden 29 Teilnehmer
nicht bestanden 28 Teilnehmer
1 Teilnehmer



Gleisbauer EFZ
bestanden 1 Teilnehmer
nicht bestanden 1 Teilnehmer
0 Teilnehmer



Baupraktiker EBA
bestanden 4 Teilnehmer
nicht bestanden 1 Teilnehmer
3 Teilnehmer



Strassenbaupraktiker EBA
bestanden 4 Teiln.
nicht bestanden 4 Teilnehmer
0 Teilnehmer

Teilnehmer Total	121 (100%)
bestanden	112 (92.56%)
nicht bestanden	9 (7.44%)

EXPERTENABEND

Zum traditionellen Expertenabend 2015 haben sich wiederum rund 30 Personen angemeldet. Bei schönem und warmem Wetter hatten die Anwesenden die Möglichkeit das Schweizerische Militärmuseum in Full zu besuchen.

Unter der Führung von Beat Henke und Jean-Jacques Britt konnten wir uns von der eindrücklichen Ausstellung überzeugen. Man spürte in den Ausführungen der beiden Herren das grosse Engagement, die Freude und das Herzblut für das Militärmuseum.



Das Schweizerische Militärmuseum Full zeigt auf über 9000 Quadratmeter Ausstellungsfläche Panzer, Schützenpanzer, Artillerie-, Fliegerabwehr- und Panzerabwehrgeschütze sowie Fahrzeuge der Schweizer Armee und ausländischer Armeen insbesondere aus dem 20. Jahrhundert. Der entsprechenden Ausrüstung der Schweizer Armee wird diejenige ausländischer Streitkräfte aus dem Zweiten Weltkrieg und der Zeit des Kalten Krieges gegenübergestellt. Vom Panzerwagen 1939 «Praga» über den deutschen Tiger II «Königstiger» und die deutsche Flugbombe V1 aus dem Jahr 1944 bis zum russischen Kampfpanzer T-72 oder dem Deutschen Leopard 1A4 findet sich eine Vielzahl interessanter Ausstellungsstücke. Weltweit einzigartig ist die vollständige Präsentation des reichhaltigen Werkmuseums der ehemaligen Oerlikon-Bührle AG

und der Contraves AG, welche vor allem Fliegerabwehr- und Flugzeugwaffen sowie Feuerleitgeräte und Lenkwaffen umfasst. Einmalig ist auch die Präsentation des früheren MOWAG-Werkmuseums mit einer Vielzahl gepanzerter und ungepanzelter Rad- und Kettenfahrzeugen sowie Motoren dieses Unternehmens von den 50er-Jahren bis in die Neuzeit. Seit dem Frühjahr 2010 ist eine weitere Ausstellungshalle zugänglich. Diese zeigt Kampf- und Schützenpanzer sowie Panzerhaubitzen, aber auch Lastwagen und Zugfahrzeuge mit Geschützen des In- und Auslands.

Das anschliessende Nachtessen im Restaurant Sonne in Leuggern liess den Expertenabend gemütlich ausklingen. Die grosszügige finanzielle Unterstützung unserer Lieferanten wissen wir sehr zu schätzen – herzlichen Dank. Ebenfalls ein grosser Dank gilt den Organisatoren Thomas Gruber und Pascal Keller.



SUVA-ANLASS

Aus erster Hand für Unfallrisiken sensibilisiert

Jährlich verunfallen rund 180'000 Versicherte der Suva bei der Arbeit. Das entspricht rund 100 Berufsunfällen pro Stunde an einem typischen Arbeitstag. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, organisieren der baumeister verband aargau und die Suva Aarau Jahr für Jahr Informationsanlässe, um gemeinsam für Unfallrisiken zu sensibilisieren.

Am 21. September erfuhren über 70 Sicherheitsbeauftragte, Vorgesetzte sowie weitere Interessierte des Bauhauptgewerbes, dass die Suva in Sachen Prävention die Schwerpunktthemen «Absturz» sowie «müdigkeitsbedingte Unfälle» weit oben auf der Prioritätenliste hat. Mit gutem Grund: In der Schweiz ereignen sich jährlich insgesamt gegen 9000 Absturzunfälle. Im Schnitt stirbt jede zweite Woche ein Mensch bei einem Absturzunfall. Rund 370 Personen erleiden bleibende Schäden und sind für den Rest ihres Lebens auf eine Invalidenrente angewiesen. «Jeder hat das Recht, bei Gefahr Stopp zu sagen und die Arbeit erst wieder aufzunehmen, wenn die Sicherheit wieder

hergestellt ist», sagt Adrian Bloch, Bereichsleiter Bau bei der Suva.

Dass auch gezielte Prävention bei Menschen mit Schlafproblemen notwendig ist, erklärt Dr. Katrin Uehli, Präventionsspezialistin bei der Suva. Denn im Rahmen ihrer Doktorarbeit hat Uehli herausgefunden, dass Arbeitende mit Schlafproblemen ein fast doppelt so hohes Risiko für Berufsunfälle haben.

In der Schweiz
ereignen sich jährlich
insgesamt gegen
9000 Absturzunfälle

«Um die Betriebe bei ihrer Präventionsarbeit zu unterstützen, stellen wir ab 2016 ein pfannenfertiges Präventionsmodul bereit, um Schlafprobleme anzugehen und so für weniger Unfälle zu sorgen», sagt Uehli. Schliesslich leidet jeder vierte Schweizer Bauarbeiter unter Schlafproblemen, und 18'000

Berufs- und Freizeitunfälle könnten vermieden werden.

Weiter empfehlen die Fachleute der Suva, dass die Geschäftsleitungen der Betriebe die Sicherheits-Charta unterschreiben. Denn Sicherheit ist Chefsache. Die Führungskräfte haben die Pflicht, die Mitarbeitenden der Betriebe für Unfälle zu sensibilisieren und die Einhaltung der «lebenswichtigen Regeln» zu überwachen. Verbände, Unternehmen und Organisationen, welche die Sicherheits-Charta unterschreiben, bekennen sich öffentlich, für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz zu sorgen und die Botschaft «Stopp bei Gefahr – Gefahr beheben – weiterarbeiten» fest im Unternehmen zu verankern. Dies kommt allen Versicherten zugute, denn weniger Unfälle bedeutet weniger menschliches Leid, aber auch weniger Kosten und dadurch tiefere Prämien. Denn die Suva gibt Gewinne in Form von tieferen Prämien an die Versicherten zurück. Bis heute haben rund 1250 Mitglieder die Sicherheits-Charta unterschrieben.



Weitere Informationen:

www.suva.ch/regeln

www.sicherheits-charta.ch

www.suva.ch/praeventionsmodule

STATISTISCHES

Gegenüber der früheren Gebäude- und Wohnungserhebung im Rahmen der eidgenössischen Volkszählung fand im Jahr 2009 ein Systemwechsel zur «Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS)» statt.

Während vorher sämtliche Gebäude und Wohnungsdaten alle 10 Jahre an einem Stichtag bei Immobilienverwaltungen und Hauseigentümer erfragt wurden, werden diese Informationen nun jährlich aus dem von Kantonen und Gemeinden nachgeführten eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) des Bundesamts für Statistik gezogen und von diesem in Form der GWS publiziert. Daraus

stammen die Angaben zu den Gebäuden und Wohnungen ab dem Jahr 2009. Für die ausgewiesenen Jahre davor sind sie den parallel zu den jeweiligen Volkszählungen durchgeführten Gebäude- und Wohnungserhebungen entnommen. Die fehlenden Werte ab dem Jahr 2014 zum Thema «Bau- und Wohnungswesen» werden vom Bundesamt für Statistik erst im Sommer 2016 publiziert.

Bauvolumen öffentlicher und privater Bau 2000 – 2013

In 1000 Franken

Jahr	Öffentlicher Bau			Privater Bau				Gesamttotal
	Tiefbau	Hochbau	Total	Wohnbau	Industriebau	übriger Privatbau	Total	
2000	529 158	334 849	864 007	1 458 941	513 684	226 425	2 199 050	3 063 057
2001	443 924	318 015	761 939	1 366 859	536 751	172 702	2 076 312	2 838 251
2002	494 924	267 861	762 180	1 437 910	544 667	204 766	2 187 343	2 949 523
2003	477 658	348 616	826 274	1 511 948	378 132	228 889	2 118 969	2 945 243
2004	519 085	326 019	845 104	1 766 288	443 424	243 417	2 453 129	3 298 233
2005	527 075	344 481	871 556	1 935 172	524 890	207 423	2 667 485	3 539 041
2006	545 761	353 386	899 147	1 864 209	513 867	201 149	2 579 225	3 478 372
2007	538 368	443 297	981 665	2 106 267	590 622	176 534	2 873 423	3 855 088
2008	564 198	370 439	934 637	2 012 706	659 477	236 722	2 908 905	3 843 542
2009	564 188	364 424	928 612	2 086 113	528 072	243 893	2 858 078	3 786 690
2010	476 621	347 624	824 245	2 106 661	541 363	226 899	2 874 913	3 699 158
2011	545 072	366 406	911 478	2 183 890	555 249	268 983	3 008 122	3 919 600
2012 ¹	604 414	456 988	1 061 402	2 220 603	474 589	313 984	3 009 176	4 070 578
2013 ²	603 491	485 553	1 089 044	2 229 309	624 831	306 315	3 348 974	4 438 018
2014 ³

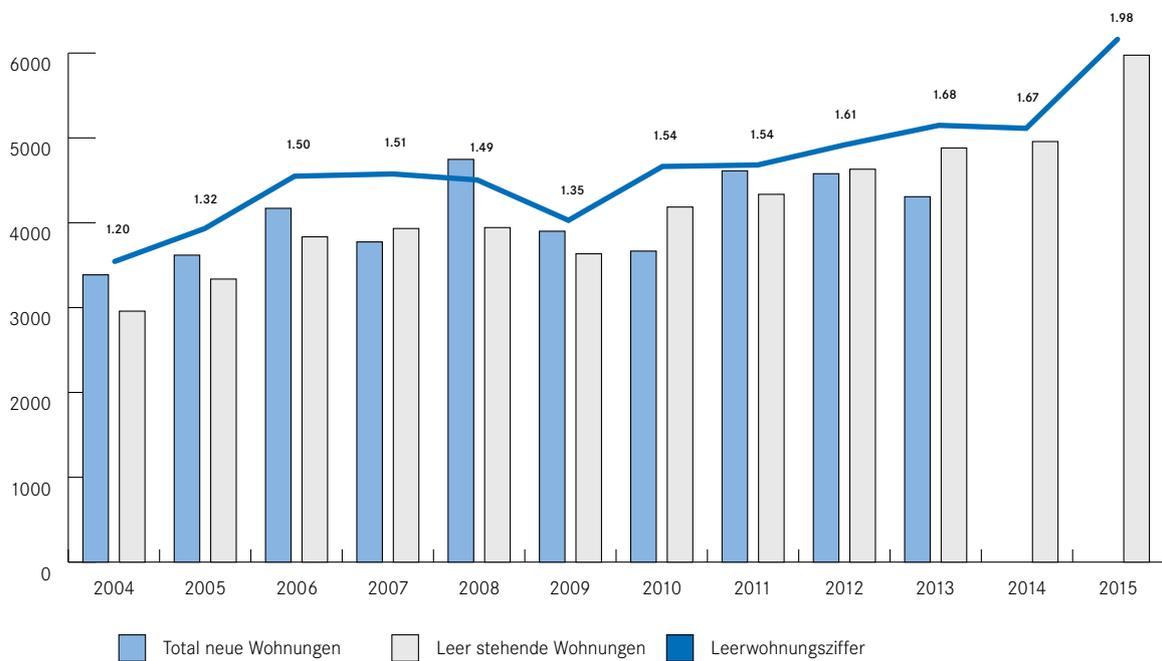
¹ Bis 2012 gemäss alter Methode der Bau- und Wohnbauerhebung; Vergleichbarkeit mit dem Jahr 2013 nicht gegeben

² Gemäss neuer Methode der Bauerhebung; Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben

³ Fehlende Werte werden vom Bundesamt für Statistik erst im Sommer 2016 publiziert.

Neu erstellte Wohnungen/Leerwohnungsbestand

Quelle: Statistisches Jahrbuch Kanton Aargau





Adresse: baumeister verband aargau
Graben 10
5001 Aarau

Telefon: 062 834 82 82

Internet: www.baumeister.ag

E-Mail: info@baumeister.ag

